



DOKUMENTATION

BÜRGERBETEILIGUNG ZUM WETTBEWERB - EXPERIMENTIERRAUM CARLO

Nachhaltig Wohnen in Klarenthal.

10.10.2023
17.30-19.30

Foyer der Carl-von-Ossietzky-Schule
Carl-von-Ossietzky-Straße 2a





IMPRESSUM

Veranstalter

Stadt Wiesbaden

Stadtplanungsamt
Gustav-Stresemann-Ring 15
65189 Wiesbaden

GWW

Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

Kronprinzenstraße 28
65185 Wiesbaden

Prozessbegleitung, Moderation und Dokumentation

KOKONSULT GmbH & Co KG

Lange Str. 31
60311 Frankfurt am Main
T. +49 (0)69 85701520
kontakt@kokonsult.de | www.kokonsult.de

Ansprechpartnerin:

Kristina Oldenburg

Bearbeitung:

Kristina Oldenburg
Vera Kowatz



ZWEITER BÜRGER:INNEN-DIALOG ZUM THEMA „NACHHALTIGES WOHNEN IN KLARENTHAL“

Das ehemalige Gelände der Carl-von-Ossietzky-Schule in Wiesbaden-Klarenthal soll zu neuem Leben erweckt werden. Hier soll ein neues, buntes und nachhaltiges Wohnquartier für Jung und Alt entstehen mit grünen Freiflächen und einem autoarmen Mobilitätskonzept. Dazu hat die Stadt das Areal als Experimentierraum für innovative und nachhaltige Stadtentwicklung ausgewählt. In Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Wiesbadener Wohnbaugesellschaft (GWW) wird die Stadt Wiesbaden das Gelände entwickeln.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 14.06.2023 hatten interessierte Bürger:innen bereits die Gelegenheit, sich umfassend über das Projekt "Experimentierraum Carlo" zu informieren, Fragen zu verschiedenen Themenbereichen zu stellen und sich mit ihren Ideen und Vorstellungen einzubringen.

Nun ging der Bürger:innen-Dialog in die zweite Runde. Dabei sollten die Inhalte und Gedanken aus der ersten Veranstaltung geschärft und gemeinsam geschaut werden: Was können wir den Planer:innen vom Wettbewerbsbüro mit auf den Weg geben und welche Inhalte sollten im Wettbewerb adressiert werden?

PROGRAMM

Alle interessierten Bürger:innen wurden auch zur zweiten Dialogveranstaltung über die Online-Kommunikationskanäle der Stadt Wiesbaden und durch Aushänge sowie Einladungsflyer eingeladen.

Die Programmpunkte des Abends waren:

17³⁰ Begrüßung

Moderation: Kristina Oldenburg, Kokonsult

17³⁵ Zeitreise Carlo - Die Geschichte des Ortes

Im Gespräch mit Frau Dr. Erpenstein und Frau Tator vom Stadtplanungsamt Wiesbaden sowie Herrn Kullmann vom Wettbewerbsbüro a:dk aus Mainz

17⁴⁵ Vorstellung der drei Themenschwerpunkte

Im Gespräch mit Frau Steiner von der GWW, Frau Beer vom Umweltamt und Frau Tator vom Stadtplanungsamt zu drei Schwerpunkten der nachhaltigen Stadtentwicklung

18⁰⁰ Freie Arbeitsphase an den drei Thementischen

Lebendige Stadt

Neue Mobilität

Klimaoptimiertes Stadtgrün

19⁰⁰ Blitzlichter der Thementische

Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse im Plenum

19¹⁵ Quiz-Auflösung mit Verlosung

Verlosung eines 49-Euro-Tickets für einen Monat

19²⁵ Abschluss

ZEITREISE CARLO

Im Gespräch mit Frau Erpenstein und Frau Tator vom Stadtplanungsamt Wiesbaden wurde anhand von Meilensteinen die Geschichte hinter dem Experimentierraum Carlo erzählt. Die Meilensteine können auf dein.wiesbaden.de angeschaut werden.

Im Rückblick wurde die Entstehung der Experimentierräume und die Aufstellung der Spielregeln nachhaltiger Stadtentwicklung kurz aufgegriffen, die schon Inhalt der ersten Veranstaltung waren. Zudem wurde kurz auf die frühere Planungsvariante „C3“ der Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden (SEG) eingegangen.

Entgegen der damaligen Planung, die angesichts der Neuausrichtung hinsichtlich einer nachhaltigeren Stadtentwicklung nicht mehr den Ansprüchen gerecht wurde, wird das Areal nun in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wiesbaden und der Wiesbadener Wohnbaugesellschaft - GWW entwickelt. Dabei entwickelt die Stadt 50 % der Liegenschaft im Konzeptverfahren und die GWW 50 % der Liegenschaft als preisgedämpften und geförderten Wohnungsbau. Im Verlauf der Planungen wurden für das Areal die Themen „Lebendige Stadt“, „Neue Mobilität“ und „Klimaoptimiertes Stadtgrün“ als Schwerpunkte ausgewählt.

Frau Tator berichtete zudem von den vielfältigen und bunten Nutzungen, die das Areal zwischenzeitlich belebten, wie beispielsweise das Nachhaltigkeitsfest des Volksbildungswerks Klarenthal. Aufgrund anhaltender Vorfälle von Vandalismus auf dem Gelände gestalten sich längerfristige Zwischennutzungen momentan als schwierig.

Nachdem die Vergangenheit und die aktuelle Situation des Areals betrachtet wurden, wurde auch der bevorstehende Wettbewerb thematisiert. Dazu erzählte Herr Kullmann vom wettbewerbsbetreuenden Büro a:dk in Mainz wie sich der weitere Prozess gestaltet.

Der Wettbewerb wird offen sein für Stadtplaner:innen, Architekt:innen und Landschaftsarchitekt:innen, die versuchen, die vorgegeben Inhalte planerisch umzusetzen und einen Entwurf für das Areal zu erarbeiten. Der Start des Wettbewerbes und die Ausgabe der Unterlagen wird voraussichtlich Mitte Januar 2024 sein. Die Preisgerichtssitzung, die über den Gewinner-Entwurf entscheidet, wird Ende April stattfinden.

Zum Ergebnis des Wettbewerbs wird es auch im Rahmen dieser Reihe noch eine Beteiligungsveranstaltung geben.



Zeitreise durch die relevanten Meilensteine

VORSTELLUNG DER DREI THEMENSCHWERPUNKTE

Anschließend wurden in einem moderierten Gespräch mit Kristina Oldenburg von den jeweiligen Themen-Expertinnen die drei Schwerpunktthemen der nachhaltigen Stadtentwicklung im Experimentierraum Carlo näher vorgestellt. Dabei wurde anhand beispielhafter Ausführungen gezeigt, wie das Areal aussehen kann, wenn die Inhalte des jeweiligen Schwerpunktes bestmöglich erfüllt werden.



Vorstellung des Schwerpunktthemas „Lebendige Stadt“ durch Frau Steiner von der GWW

Als Expertin für das Thema „Lebendige Stadt“ beschreibt Frau Steiner von der GWW, wie ein vielseitiges, buntes und lebendiges von den Einblicken in ein Quartier, das vielseitig, bunt und lebendig ist. Dabei erfüllt das neue Quartier verschiedene Wohnraumangebote, die allen Bedarfen und Lebensentwürfen/-phasen gerecht werden und den zukünftigen Bewohner:innen somit größtmögliche Flexibilität ermöglicht.

Das Wohnumfeld ist dabei so gestaltet, dass dort Orte der Begegnung entstehen, zwischen Nachbar:innen, Anwohner:innen und Menschen verschiedener Generationen. Die Erdgeschosszone des Quartieres wird zum Teil so genutzt, dass sie der Gemeinschaft dient und eine Belebung hervorruft. Hier können sich die Menschen in Cafés, Restaurants oder Gemeinschaftsorten treffen, verweilen, austauschen und verschiedensten Aktivitäten nachgehen. Die vielfältigen und attraktiven Freizeitangebote sprechen dabei sowohl junge als auch ältere Menschen an.



Vorstellung des Schwerpunktthemas „Neue Mobilität“ durch Frau Tator vom Stadtplanungsamt Wiesbaden

Für das Thema „Neue Mobilität“ führte Frau Tator vom Stadtplanungsamt Wiesbaden aus, wie ein autoarmes Quartier gestaltet sein kann.

Kinder könnten sicher auf der Straße spielen und der Raum, der sonst für Parkplätze wegfallen würde, kann vielfältig genutzt werden. Möglich ist dies durch ein vielfältiges und gutes Angebot an alternativen Mobilitätsformen (Car-Sharing, Bike-Sharing, gute ÖPNV-Anbindung). Das Angebot ermöglicht den Bewohner:innen nicht nur eine flexible Wahl ihres bevorzugten Verkehrsmittels, sondern auch die Möglichkeit, verschiedene Verkehrsmittel miteinander zu kombinieren.

In direkter Wohnungsnähe, für alle gut zugänglich und barrierefrei sollen kostenfreie Radabstellanlagen geschaffen werden. Ein Mobilitätshaus soll etwaigen Autoverkehr im Quartier abfangen und kann weitere Angebote beinhalten, wie z.B. Fahrradwerkstätten, Self-Help-Werkstätten oder anbieterunabhängige Paketboxen. Für Feuerwehr und Müllabfuhr, wird das Gebiet erschlossen und befahrbar sein.

Um die Nutzung alternativer Angebote, wie z.B. Car-Sharing und Bike-Sharing für die Bewohner:innen attraktiver zu machen, wäre es denkbar, verschiedene Mobilitätsdienstleistungen mit in die Miete zu integrieren.



Vorstellung des Schwerpunktthemas „Klimaoptimiertes Stadtgrün“ durch Frau Beer vom Umweltamt Wiesbaden

Frau Beer vom Umweltamt Wiesbaden erzählte, was es bedeutet, in einem klimaoptimierten Quartier zu leben. Ein klimaoptimiertes Quartier ist ein Quartier, das ausreichend Grünflächen enthält. Diese sorgen zum einen dafür, dass das Quartier sich besonders in den Sommermonaten abkühlt, zum anderen können vielfältig angelegte Grünflächen dafür sorgen, dass die Biodiversität im Gebiet gestärkt wird. Zudem wird bei der Bebauung darauf geachtet, keine wesentlichen Luftleitbahnen zu verbauen.

Neben den Grünflächen im Quartier, die sich in private Bereiche und auch viele öffentlich nutzbare Flächen aufteilen, spielt das Thema Dach- und Fassadenbegrünung eine große Rolle. Auch diese wirken sich positiv auf das Mikroklima aus und bieten Nahrungsquellen und Lebensräume für kleinste Lebewesen wie Insekten.

Die Bewohner:innen und interessierte Nachbar:innen können sich auf den gemeinschaftlich genutzten Urban Gardening Flächen treffen und ihr eigenes Gemüse oder Blumen pflanzen, bewirtschaften und ernten. Die Gestaltung und Pflege der Grünflächen soll dabei zum Teil von den Bewohner:innen übernommen werden.

FREEFLOW - ARBEIT AN DEN THEMENTISCHEN

Nach dem einleitenden und informativen Teil wurden die Teilnehmer:innen dazu eingeladen, sich an den drei Thementischen selbst einzubringen und ihre Gedanken und Ideen für den städtebaulichen Wettbewerb aufzuschreiben. Dazu konnten sich die Teilnehmenden frei nach eigenem Interesse an die Tische verteilen und innerhalb eines Bearbeitungszeitraumes von einer Stunde zwischen diesen wechseln.

Die Plakate an den Tischen waren dabei so aufgebaut, dass die Teilnehmenden zunächst ihre Gedanken zum Ist-Zustand sammeln sollten, um von diesem ausgehend Zukunftswünsche, Verbesserungsvorschläge und relevante Themen für das Gebiet zu formulieren. Die Teilnehmenden wurden über Leitfragen auf den Plakaten und durch die Standbetreuer:innen persönlich angeregt, ihre Gedanken aufzuschreiben. Zudem sorgten zum jeweiligen Thema passende Inspirationsbilder für weitere Anregungen.

An einem vierten Tisch konnten die Bürger:innen konkrete Anregungen mit Ortsbezug per Fähnchen auf einem Luftbild des Plangebietes verorten.

Die erarbeiteten und aufgeschriebenen Anregungen und Gedanken der einzelnen Plakate finden sich im Anhang dieser Dokumentation als Tabelle aufgelistet. Zudem stehen die vorgegeben Inhalte der Plakate zum Download auf www.dein.wiesbaden.de/carlo.



Thementisch „Lebendige Stadt“



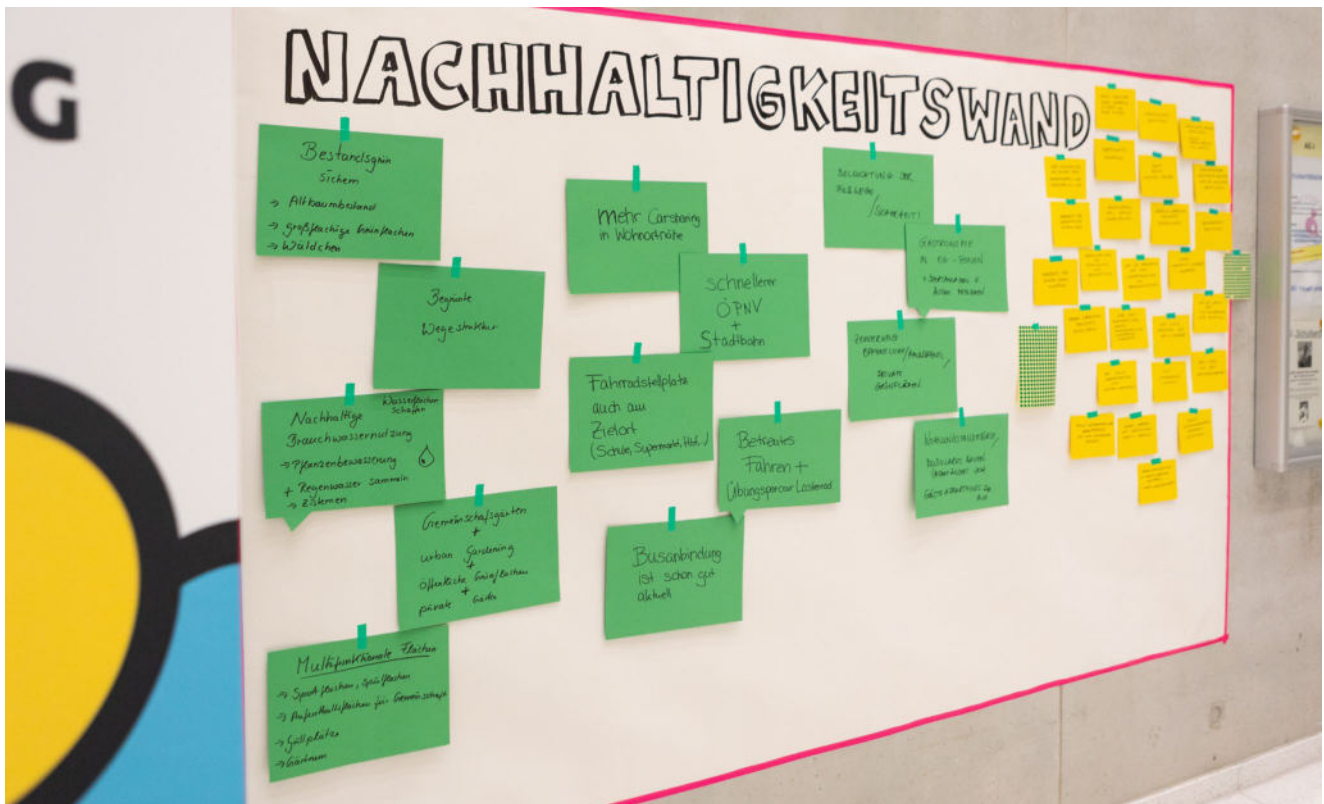
Thementisch „Neue Mobilität“



Thementisch „Klimaoptimiertes Stadtgrün“



Luftbild des Areals mit Verortung von Wünschen



Die Nachhaltigkeitswand mit den aktuellen Ergebnissen, sowie den Ergebnissen der ersten Veranstaltung

BLITZLICHTER DER THEMENTISCHE

Nach der Arbeit an den drei Thementischen kehrten die Teilnehmer:innen ins Plenum zurück. Die Expert:innen beziehungsweise Betreuer:innen der jeweiligen Thementische präsentierten im Plenum, welche wesentlichen Erkenntnisse und Gedanken an ihren Tischen erarbeitet wurden. Dazu wurden die Kerngedanken auf grüne Pappkarten notiert und dem Publikum präsentiert und an die Nachhaltigkeitswand gehängt. Somit konnten gemeinsam die wesentlichen Punkte reflektiert und für alle nochmal gebündelt aufbereitet und dargestellt werden.

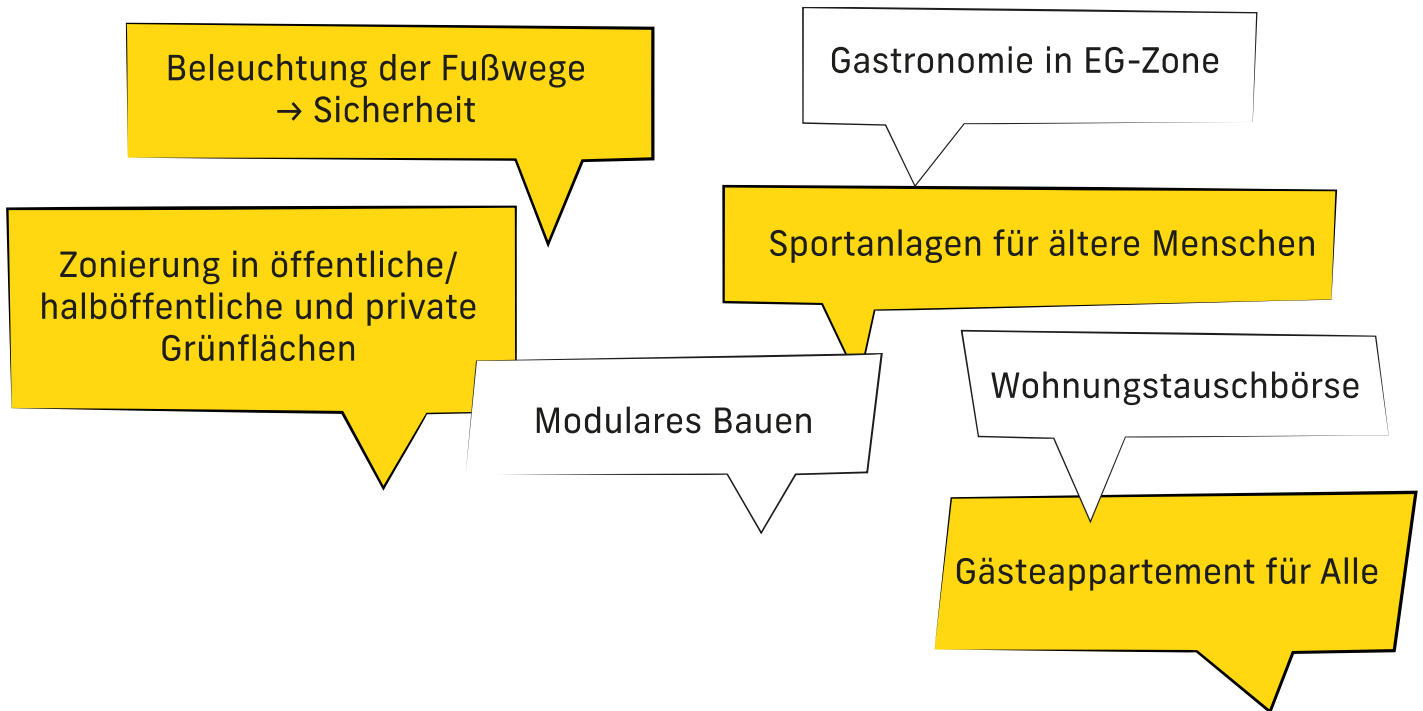


Präsentation der Blitzlichter

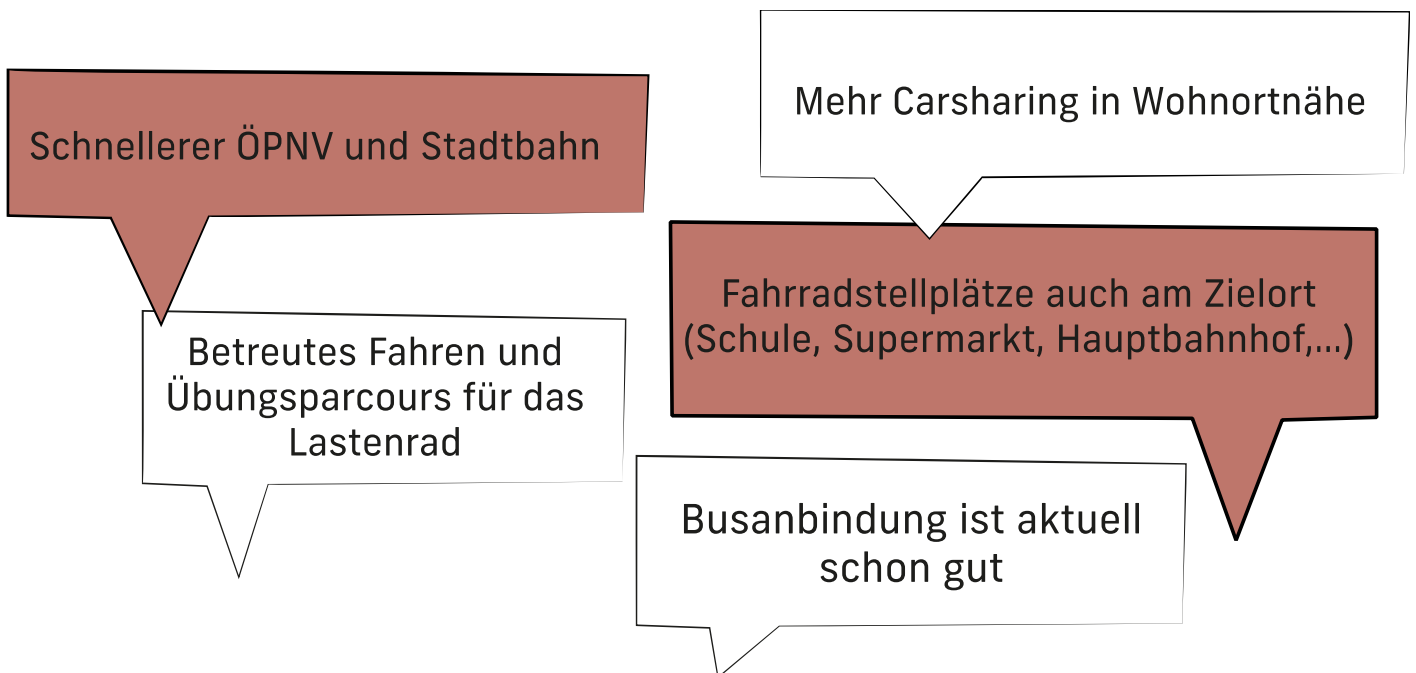
Herr Mennekes von der GWW und Frau Oldenburg von Kokonsult reflektieren die Ergebnisse vom Thementisch „Lebendige Stadt“

Die von den Expert:innen zusammengefassten Inhalte der Thementische sind im Folgenden dargestellt:

LEBENDIGE STADT



MOBILITÄT



KLIMAOPTIMIERTES STADTGRÜN

Bestandsgrün sichern
(Altbaumbestand, großflächige
Grünflächen, Wäldchen)

Wasserflächen schaffen

Nachhaltige Brauchwassernutzung
(Pflanzenbewässerung,
Regenwasser sammeln z.B. über
Zisternen)

Multifunktionale Flächen
(Sportflächen, Aufenthaltsflächen
für die Gemeinschaft, Grillplätze,
Gärtnern)

Gemeinschaftsgärten +
Urban Gardening +
öffentliche Grünflächen +
private Grünflächen

Begrünte Wegestruktur

AUSLOSUNG QUIZ

Im Vorfeld der Veranstaltung, sowie vor Ort hatten die Teilnehmenden die Chance, ihr Wissen rund um das Projektgebiet zu testen und an einem Quiz teilzunehmen. Zu gewinnen gab es für einen Monat das Deutschland-Ticket.



Gewinnerin des Deutschland-Tickets

Frau Oldenburg (links) und Frau Tator (rechts) überreichen der glücklichen Gewinnerin, Catharina Koch (mittig), symbolisch das Deutschlandticket.

Die Gewinnerin freute sich sehr über die Chance, für einen Monat nicht nur in Wiesbaden und Umgebung, sondern in ganz Deutschland kostenlos den ÖPNV nutzen zu können.

FAZIT

Die zweite Dialogveranstaltung zeigte: Die Bürger:innen haben großes Interesse daran zu erfahren, was mit dem Gebiet passiert und haben auch schon konkrete Ideen und Wünsche, wie das Areal in Zukunft gestaltet und genutzt werden soll. Gleichzeitig gab es auch viel Zustimmung aus der Bürgerschaft zu den bereits erarbeiteten Inhalten der Fachämter der Stadt Wiesbaden. Dennoch bleibt es auch im weiteren Prozess relevant, die Bürger:innen mitzunehmen und transparent darzulegen, wie bestimmte Entscheidungen getroffen werden.

Die Auswertung aller Hinweise und Anregungen, die bei der Infoveranstaltung am 10.10.2023 sowie in der darauf folgenden Online-Beteiligung bis zum 31.10.2023 eingegangen sind, wird als Anlage der Wettbewerbsauslobung beigefügt, sodass das Preisgericht und die teilnehmenden Büros die Hinweise und Anregungen studieren und bei ihrer Entwurfsarbeit bzw. Preisgerichtsentscheidung berücksichtigen können.

ANHANG

Tabelle Abschriften Thementisch „Lebendige Stadt“

IST-ZUSTAND	ZUKUNFTSWÜNSCHE
Treffpunkte in Klarenthal fehlen komplett (keine Restaurants, keine Cafes, keine Parks)	Sicherheit (Durch Beleuchtung, Einsicht der Häuser/Gebäude)
Schwimmbad, Schlittschuhbahn, Sportflächen in direkter Umgebung oder teilweise selbst in Klarenthal	Gästeappartement für Alle
	Begegnungsorte für Jung und Alt
	Cafe/Bistro als sozialer Treffpunkt
	Autofreies Areal, wie ein Dorfplatz mit GRÜN (Bäume, Beete, etc.) & Plätzen zum Verweilen und Plaudern, (Schach) spielen, Rollschuhfahren, Picknickfläche
	Restaurants + Cafe + Kneipe
	Beleuchtung des Klosterwegs + Quartiers (ab 22.30 Uhr alles dunkel)
	Lärmschutz (Klarenthal ist sehr hellhörig)
	Verbindende Fußwege im öffentlichen Raum (ähnlich denen des jetzigen Geländes)
	Interne Wohnungstauschbörse -> wenn sich der Bedarf ändert
	Übergang zwischen privaten und öffentlichen Flächen schaffen, um Grünflächen/Gärten als gemeinsame Flächen zu begreifen
	Dorf in der Stadt
	„modulares Bauen“ z.B. Standardgrößen (40, 60, 80 Quadratmeter) -> Flexibilität
	Konfektionierte = standardisierte Wohnungseinrichtungen -> günstiges Bauen
	Genug Stauflächen oder Kellerräume -> wenn man den Wohnraum verkleinert
	Gebäude variabel gestalten, um an Bedürfnisse der Bewohner*innen anzupassen
	Sportanlagen für ältere Menschen
	Wohngruppen
	Gemeinschaftliche Wohnprojekte, die für eine Vielfalt von Menschen bezahlbar sind
	Gastronomie
	Gebäudebegrünung



Tabelle Abschriften Thementisch „Neue Mobilität“

IST-ZUSTAND	ZUKUNFTSWÜNSCHE
Keine bis wenige Fahrradstellplätze an den Klarenthaler Schulen	Möglichkeiten das E-Bike zu laden
In der Umgebung einige ungenutzte/größtenteils freie Parkplätze (Kleingärtner)	Mehr wohnortnahe Car-Sharing-Angebote
Anbindung ins Umland/ländlichen Bereich mit ÖPNV schwierig (Zielort das Problem)	Stadtbahn
Gute Busverbindungen (4, 14 und 17)	Sichere Auflademöglichkeiten für das E-Rad und E-Auto
	Ausbau und Erweiterung des ÖPNV + Pünktlichkeit
	Schnellverbindungen „Bahnen“ in die City
	Schnellere Verbindungen: Zug/ Straßenbahn und Schnellbusse
	Schnellbus-System auf dem ersten Ring
	„Betreutes Fahren“: Wie komme ich an Hilfe und Möglichkeiten zum Ausprobieren (bspw. Lastenräder)
	Idee: Übungsparcours Lastenrad (VBW - Klarenthal)

Tabelle Abschriften Thementisch „Klimaoptimiertes Stadtgrün“

IST-ZUSTAND	ZUKUNFTSWÜNSCHE
Wenig begrünte Flächen, die zum Verweilen einladen	Offene Wasserflächen wären super
Urban Gardening gibt es derzeit nicht	Brauchwasser- + Trinkwasserschutz
Gemeinsame Sitzbereiche + Grillen	Private Bereiche und Gemeinschaftsgärten und öffentliche Flächen (fließende Übergänge)
Viele Grünstrukturen im Viertel (Abstandsflächen) zum durchlaufen	Brauchwasser zur Bewässerung (eigener Brunnen im Quartier)
Hügel mit Bäumen ist identitätsstiftend	Freizeit- und Aufenthaltsflächen auf den Dachflächen
Wald und Baumbestand + Gehölze	Große Grünflächen für Parkgefühl
	Hoher Grad an Öffentlichkeit
	Altbestand an Bäumen und Grünflächen sichern
	Sportbereich mit mehreren Funktionen/ Sportarten überlagern

Karte mit Themenfähnchen:

Ideen für den Experimentierraum Carlo

